

Der Gegner versuchte, mit der These von der „Einheit der deutschen Wissenschaft“ einen Teil der Wissenschaftler irrezuführen und von der eindeutigen Entscheidung gegen die antinationale Politik des Bonner Staates, für die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik abzuhalten. In der Auseinandersetzung wurde Klarheit darüber geschaffen, daß es unter den gegenwärtigen Bedingungen der Herrschaft des Imperialismus in Westdeutschland keine einheitliche deutsche Wissenschaft geben kann. Dabei verkennen wir auch nicht, daß es in Westdeutschland progressive Kräfte unter den Wissenschaftlern gibt. Wir fühlen uns verbunden mit allen humanistisch gesinnten und fortschrittlichen Wissenschaftlern in Westdeutschland.

Die Sicherung der Staatsgrenze durch die Maßnahmen vom 13. August 1961 und die damit zusammenhängenden Ereignisse hatten große Bedeutung für den Klärungsprozeß und die Bewußtseinsbildung der Intelligenz.

Die große Volksausprache über das Nationale Dokument hat auch unter der Intelligenz unserer Republik einen breiten Widerhall gefunden. Für sie bedeutet die im Nationalen Dokument gezogene Bilanz eine große unmittelbare Hilfe.

Die Aussprachen und Diskussionen über die Probleme unserer nationalen Entwicklung haben maßgeblich dazu beigetragen, die große Teile der wissenschaftlichen, technischen, medizinischen und künstlerischen Intelligenz bewegenden Fragen „Was soll aus Deutschland werden?“ und „Wie geht es in Deutschland weiter?“ zu beantworten.

Sie haben vielen Angehörigen der Intelligenz wesentlich geholfen, die sozialistische Entwicklung als die einzig mögliche Perspektive unserer deutschen Nation und die eigene Verantwortung hierfür zu erkennen. Seinen Ausdruck findet dies in zahlreichen Stellungnahmen und Äußerungen, die führende Wissenschaftler sowie Leitungsgremien der Öffentlichkeit übergaben bzw. dem Nationalkongreß zuleiteten.

So haben führende Wissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, in der Schrift „Ich fand mein Vaterland“ persönliche Stellungnahmen abgegeben, die ein klares Bekenntnis zur Deutschen Demokratischen Republik enthalten. In den Vordergrund treten Kriterien, an denen sie ihren Beitrag zur Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik messen, wie die Erhöhung der Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit, der höhere Nutzeffekt in der Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses, ein höherer ökonomischer Wirkungsgrad der Forschung.